



Vorwort.

Wer bisher versucht hat, die Geschichte der Stadt Groitzsch darzustellen, ist sich auch immer der Unzulänglichkeit seines Materials bewußt gewesen.

Daher sind bis auf den heutigen Tag nur sehr wenige und kleine Partien unserer Stadtgeschichte historisch treu gezeichnet. Als das genaueste Fazit der Entwicklung unserer Stadt können wir die statistischen Tafeln in Schröter's „Groitzsch sonst und jetzt“ von 1889—1891 betrachten. Die übrigen vorhandenen und zerstreut dargestellten Trümmer unserer geschichtlichen Ueberlieferungen bedürfen Schritt für Schritt einer quellenkritischen Untersuchung, ehe sie Anspruch auf historische Glaubwürdigkeit erlangen können.

Wir haben nun seit einigen Jahren neues Quellenmaterial gesammelt und im besonderen wertvolle Archivalien des Königlich Hauptstaatsarchivs zu Dresden zur Darstellung einer zusammenhängenden Geschichte von Groitzsch verwendet. Dabei haben wir uns in erster Linie zur Behandlung des 17. Jahrhunderts, der Zeit, welche gerade für die Geschichte und Entwicklung unserer Stadt von dem allergrößten Einflusse gewesen ist und über welche bisher noch keinerlei geschichtliche Thatfachen über Groitzsch bekannt geworden sind, veranlaßt gesehen.

Schon Kühn bezeichnet in seinen allerdings nur die Burg und den Berg Groitzsch behandelnden Studien — Regau 1883 — diese Zeit als „historische Lücke“ in unserer Stadtgeschichte.

Diese historische Lücke nun auf Grund von glaubwürdigen Unterlagen auszufüllen, sei der Zweck der folgenden Darstellung:

Die Verfasser: Robert Jahn, Lehrer,
Albin Jahn, Ratsregistrator.
